

Lokaljournalistenpreis für die **Heimathelden**

- Jury würdigt großes multimediales Projekt der Lokalredaktion
- Bereits die vierte hohe Auszeichnung in sechs Jahren
- 531 Einsendungen bewerben sich um den Oscar der Zeitungsbranche

Konstanz (sk) Zum vierten Mal in nur sechs Jahren erhält der SÜDKURIER den Deutschen Lokaljournalistenpreis der Konrad-Adenauer-Stiftung und damit die höchste Auszeichnung der Branche. „Die erneute Würdigung ist eine herausragende Anerkennung der Kontinuität unserer Arbeit. Auf diese dauerhaft große Leistung des Teams bin ich sehr stolz“, sagt SÜDKURIER-Chefredakteur Stefan Lutz. Prämiert wurde in diesem Jahr die Serie „Heimathelden“ in der Kategorie „Menschen“.

Und darum ging es: Jeden Tag gehen tausende Menschen ihrer Arbeit nach. Die meisten versehen ihre Aufgaben mit Hingabe und großem Stolz, doch ihre Leistung bleibt im Verborgenen. Die Lokalredaktion Konstanz änderte dies und machte zehn Arbeitnehmer zu Stars einer aufwendig produzierten Filmreihe. Benedikt Nabben begleitete mit der Kamera unter anderem eine Krankenschwester, einen Gärtner, eine Erzieherin, einen Zeitungsausleger und dokumentierte den Wert ihres Schaffens. Aus diesen Filmen wurde dann auch eine Serie für die Tageszeitung. Und ganz zum Schluss und als Höhepunkt gab es einen Kino-Abend, während dessen alle Filme gezeigt wurden. So ein Projekt, vor einer Woche bereits mit dem „European Newspaper Award“ ausgezeichnet, hatte es beim SÜDKURIER noch nicht gegeben.

Heike Groll, Sprecherin der Jury, begründet die Entscheidung: „Die Heimathelden sind keine Prominenten, sie sind Bestandteil unseres Alltags. Sie tun ihre Pflicht, sie tun sie gern, das Bewusstsein, Held zu sein, ist ihnen fremd. Aber sie sind wichtig. Die Zeitung setzt diesen Menschen ein Denkmal. Das multimediale Projekt macht bewusst, wie wir abhängig sind von Menschen, die der Gemeinschaft ihre guten Dienste leisten.“

Um den Preis hatten sich 531 Einsendungen beworben. „Und alle guten Einsendungen waren multimedial“, so Heike Groll. Also eine Mischung aus gedruckten und digitalen Inhalten. „Moderne Redaktionen arbeiten gar nicht mehr anders“, sagt Chefredakteur Stefan Lutz. „Beim SÜDKURIER gelingt es, so täglich 330 000 Menschen mit der Tageszeitung zu erreichen, weitere rund 100 000 Menschen jeden Tag über die Online-Dienste.“ Hinzu kommen 75 000 Fans über soziale Medien.

In der Geschichte des Preises gelang es erst drei Tageszeitungstiteln, vier Auszeichnungen in nur sechs Jahren zu erringen – der Berliner Morgenpost, der Badischen Zeitung und der Braunschweiger Zeitung. Der SÜDKURIER befindet sich also in allerbesten Gesellschaft. Auch Rainer Wiesner, Ge-



Heimatheld Max Kaiser: Nach 48 Jahren als Zeitungszusteller erzählt er über eine Aufgabe, die ihn topfit hält. Und über seinen Stolz, dass er seit 1967 nicht ein einziges Mal verschlafen hat und den SÜDKURIER stets pünktlich liefern konnte. BILDER: BENEDIKT NABBEN



Heimatheld Horst Fetscher: In aller Frühe sorgt der Leiter eines Konstanzener Edeka-Markts unter anderem dafür, dass die Obst- und Gemüseabteilung frisch und appetitlich aussieht. Seit 37 Jahren lebt Horst Fetscher den Lebensmittelhandel.



Heimatheldin Valentina Blaß: Sie ist Erzieherin im Münsterkindergarten in Konstanz. Für 21 Kinder zwischen drei und sechs Jahren übernimmt sie in ihrer Gruppe täglich die Verantwortung.



Benedikt Nabben, Mitarbeiter der SÜDKURIER-Redaktion, bei der Arbeit: Die Kamera auf dem Rigg, Kontrolle über den Monitor und im Fokus Bäcker Domenico Mehrmann-Dello Jacono. Mit viel Liebe zum Detail sind die zehn preisgekrönten Filme entstanden.

Heimatheld Domenico Mehrmann-Dello Jacono: Er steht ab 2.30 Uhr in der Backstube, damit am Morgen frisches Brot, knusprige Brötchen und süße Teilschen in der Verkaufstheke liegen. BILD: OLIVER HANSER



Sie organisierten den Heimathelden-Kinoabend und bedankten sich damit bei den Portraitierten: Benedikt Nabben (rechts) und Jörg-Peter Rau.

schäftsführer des Medienhauses, freut sich: „Wenn man eine gute Regionalzeitung machen will, muss man Land und Leute lieben. Wo kommt das besser zum Ausdruck als in einem lebendigen Lokalteil auf Augenhöhe mit den Lesern. Mit den Heimathelden ist uns ein ganz besonderes Stück Nähe gelungen. Unsere Lokalredaktionen haben sich diesen Preis verdient. Gratulation!“

Hauptpreisträger in diesem Jahr: Freie Presse Chemnitz, Leipziger Volkszeitung und Sächsische Zeitung für ein Gemeinschaftsprojekt. 2. Hauptpreis: Süddeutsche Zeitung. Kategoriepreise: Neue Presse Hannover, Zeitungsverlag Waiblingen (beide Integration), Berliner Morgenpost (Datenjournalismus), Nürnberger Nachrichten (Digitale Innovation), Braunschweiger Zeitung (Interaktion), Kölner Express (Geschichte), Mitteldeutsche Zeitung (Wohnen), Vilschhofer Anzeiger (Alltag), Westfalenpost (Kommunalpolitik).



„Die Serie Heimathelden rückt die Leistung normaler Menschen in den Mittelpunkt. Eine Anerkennung, die sie verdienen.“



„Dem SÜDKURIER gelingt es, kontinuierlich hohe journalistische Qualität zu schaffen. Das ist bemerkenswert.“



„Der Wert des SÜDKURIER zeigt sich auch im Vergleich zu anderen Zeitungen. Das hat die Jury zum vierten Mal auch so gesehen.“



Große Auszeichnungen in Serie

2010: Der SÜDKURIER ist die beste Regionalzeitung Deutschlands! Das sagt die Jury der Konrad-Adenauer-Stiftung und zeichnet unsere Zeitung mit dem ersten Hauptpreis des Deutschen Lokaljournalistenpreises aus. Überzeugen kann das Redaktionskonzept „Lust auf Heimat“.

2012: Zum zweiten Mal wird der SÜDKURIER mit dem Deutschen Lokaljournalistenpreis ausgezeichnet. Den Preis in der Kategorie Geschichte bekommen die „Geheimnisse der Heimat“ Das Konzept der Buchreihe fand seinen Ursprung in einer Serie der Lokalredaktion Überlingen.

2014: Aller guten Dinge sind drei. Der Deutsche Lokaljournalistenpreis in der Kategorie „Gesellschaft“ für die Serie „Rolltreppe des Lebens“, dem aufwendigsten Projekt, das es je in der Redaktion gab. Dokumentiert wurde der Aufstieg und Abstieg von Menschen im Verbreitungsgebiet.

2011 bis 2016: Zum ersten Mal erhält der SÜDKURIER 2011 den Design-Preis „European Newspaper Award“, seitdem jedes Jahr wieder. Gewürdigt werden mit dieser Auszeichnung herausragende Gestaltungen und innovative Konzeptionen. In diesem Jahr erhielten auch die Heimathelden einen Award.



Die Serie als eBook



Die Serie Heimathelden überzeugte die Jury. Lassen auch Sie sich begeistern und entdecken Sie alle Folgen als exklusives eBook zum Herunterladen, Nachlesen und Abspeichern. Nicht nur die Texte sind im eBook zu finden – auch die Kurzfilme können angeschaut werden. Neben den Heimathelden finden SK Plus-Mitglieder auf SÜDKURIER Online eine Vielzahl weiterer eBooks. Abonnenten des gedruckten SÜDKURIER werden schon für 99 Cent im Monat SK Plus-Mitglied. Nicht-Abonnenten zahlen 9,90 Euro.

Die ganze Heimathelden-Serie: www.suedkurier.de/heimathelden



Und hier finden Sie alle eBooks des SÜDKURIER: www.suedkurier.de/ebook

Wie die Heimathelden entstanden

➤ **Die Videos:** Herzstück der Serie Heimathelden sind die dokumentarischen Kurzfilme, die eine Person in den Vordergrund stellen, deren Arbeit viele Menschen für selbstverständlich nehmen. Mehrere Stunden Videomaterial hat SÜDKURIER-Mitarbeiter Benedikt Nabben aufgenommen, parallel dazu Interviews geführt und dies dann professionell auf einen etwa dreiminütigen Beitrag zusammengeschnitten. Die Filme in voller HD-Qualität wurden dann über das Portal Vimeo ins Online-Angebot des SÜDKURIER eingebettet. Jeden Sonntag wurde eine neue Folge veröffentlicht.

➤ **Die Technik:** Das vom Konstanzener Lokalchef Jörg-Peter Rau und Online-Chef Sebastian Pantel verantwortete Projekt ist auch ein Beleg dafür, was Technik heute leisten kann. Zum Einsatz kamen zwei professionelle, manuell eingestellte digitale Spiegelreflexkameras. Solche Geräte erlauben es inzwischen, auf höchstem Niveau auch Bewegtbilder aufzunehmen. Beim Schnitt wurden die Videosequenzen mit sorgfältig ausgewähl-

ten Interview-Aussagen verknüpft. Zu Wort kam stets nur der jeweilige Heimatheld, auf Musik wurde verzichtet: Hier sollte ein Mensch mit seinen Aufgaben ganz im Mittelpunkt stehen.

➤ **Die Geschichten:** Zehn Wochen lang wurden die Menschen nicht nur in den Videos, sondern auch in ganzseitigen Porträts im Lokalteil des SÜDKURIER vorgestellt. Diese verbinden feinfühlig erzählte Szenen, Aussagen und Ideen der Portraitierten mit einer Einordnung, für welchen Beruf oder welche Aufgabe der jeweilige Heimatheld steht – von der Kindererziehung bis zur Krankenpflege und von der Bäckerei bis zur Zeitungszustellung.

➤ **Das Kino:** Zum Abschluss der Heimathelden-Serie hat der SÜDKURIER alle Hauptpersonen sowie interessierte Leser zu einem Kino-Abend in das Konstanzener Scala eingeladen. Dabei kamen die Heimathelden nicht nur ganz groß raus, sondern auch die volle Schönheit der Filme wurde deutlich. Die Gäste des Abends spendeten auch noch 500 Euro für die Organisation Reporter ohne Grenzen. (sk)